

gemeldet hätten.*) Nachdem der Vorsitzende noch Denjenigen seinen Dank ausgesprochen hatte, die sich um die Gründung des Verbandes verdient gemacht haben, legte der Vorstand des Leipziger Vereins sein Amt als geschäftsführender Ausschuß der verbündeten Vereine in die Hände der Generalversammlung.

Die Wahl der fünf in Leipzig ihren Sitz habenden Vorstandsmitglieder wurde nunmehr von 72 anwesenden Verbandsmitgliedern vollzogen und es gingen aus der Wahl (sämmliche mit großer Majorität) hervor: Hr. Ed. Baldamus, in der Hinrichs'schen Buchh., als Vorsitzender — Hr. R. Haupt, ebendasselbst, als stellvertretender Vorsitzender — Hr. J. Forkert, bei D. Holze, als Schriftführer — Hr. R. Winkler, bei K. F. Köhler, als stellvertretender Schriftführer — Hr. H. Kessler als Cassirer.

Von der Wahl der Vertrauensmänner wurde auf Anrathen des Vorsitzenden vorläufig abgesehen, da er geltend machte, daß eines-theils eine größere Anzahl Vertrauensmänner resp. Agenten nöthig würden, andertheils die auswärtigen Collegen noch zu wenig bekannt wären, dadurch also die Wahl eine schwierige sein würde. Hierauf stellte der Vorsitzende noch den Antrag, das Eintrittsgeld, dessen Höhe durch die Statuten näher zu bestimmen wäre, nur von denjenigen Collegen zu erheben, welche nach dem 31. December dieses Jahres dem Verbande beiträten; sowie ferner den Antrag, den Vorstand zu ermächtigen, von jedem Mitgliede vorläufig Einen Thaler zu erheben, welcher Betrag denselben bei Erhebung des statutarisch festzustellenden ersten Jahresbeitrages in Abrechnung zu bringen wäre. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen.

Ein Antrag des Hrn. A. Winter aus Warschau, dem Verbande die Firma: „Allgemeiner internationaler Gehilfenverband“ beizulegen, wurde abgelehnt; es wurde geltend gemacht, daß nur ein deutscher Verband gebildet werden sollte, der alle „deutschen“ Gehilfen umfaßt, möchten sie sich aufhalten wo sie wollten. — Ein eingegangener Antrag betreffend eine Statistik der Gehilfen-Saläre wurde, weil anonym, zur Kenntniß, jedoch nicht zur Abstimmung gebracht.

Hierauf schloß der Vorsitzende mit nochmaligem Dank für die zahlreiche Betheiligung die erste Generalversammlung des „Allgemeinen Deutschen Gehilfenverbandes“.

Wünschen wir dem jungen Vereine eine fortgesetzt gute Betheiligung; kein Gehilfe sollte in demselben fehlen, denn gerade die Krankencasse, welche eine Ergänzung des Berliner Unterstützungsvereins sein soll, ist ein Institut, welches dem Gehilfenstande noch fehlt und welches segensbringend für den ganzen Stand werden kann. Wir dürfen hoffen, daß auch die Prinzipale, denen das Wohl und Wehe ihrer Gehilfen am Herzen liegen muß, dem Institute ihre thatkräftige Unterstützung nicht versagen werden. Der Gehilfe, der dem Verbande angehört, weiß, daß er in Krankheiten ein Recht hat, unterstützt zu werden und dieses Bewußtsein wird ihn die mancherlei Lasten seines Standes leichter ertragen lassen.

Die Entwerfung der Statuten wird für den Vorstand noch eine schwierige Aufgabe sein; wir wünschen ihm von Herzen, daß er diese Aufgabe zum Nutzen und Frommen des gesammten Gehilfenstandes lösen möge. Beweisen wir dem jungen Verbande unsere ganze Sympathie und rufen wir ihm ein fröhliches „Glück auf“ zu.

s.

Miscellen.

Zur neuen Reichsmünze. — Der süddeutsche Buchhandel, welcher seit so langen Jahren die Last zweier Preise und zweier Währungen getragen, beginnt nach der neuen deutschen Reichsmünze zu seufzen. Ihre baldige Einführung ist für den Buchhandel sehr wünschenswerth; sie wird nur mit Beginn eines Kalenderjahres statt-

*) Inzwischen soll die Mitgliederzahl auf über 300 gestiegen sein.

finden können und es dürfte bezüglich gleichmäßigen Verfahrens bei der Umbuchung, bei künftiger Rabattirung mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt u. s. w. noch manches zu vereinbaren sein.

Aus Wien schreibt die Neue Freie Presse: „Der heilige Antonius von Padua“, dieses humoristisch-satirische Werk von dem Schriftsteller Busch, welches in Deutschland bereits drei Auflagen erlebt hat, ist in Oesterreich seit 6. September 1867 verboten, weil es das christliche Sittlichkeitsgefühl verletz und Einrichtungen der katholischen Kirche herabwürdig und lächerlich mache. Bei dem hiesigen Buchhändler Hrn. Carl Helf wurden jüngst 13 Exemplare dieses Werkes confiscirt, und derselbe hatte sich deshalb wegen Vergehens nach §. 24. des Preßgesetzes vor Gericht zu verantworten. Hr. Helf erklärte, daß er das Verbot im Geschäftsdrange übersehen, und selbst wenn es ihm bekannt gewesen wäre, er nicht hätte vermuthen können, daß dasselbe auch auf die neue Auflage ausgedehnt worden sei. Der Gerichtshof erkannte Hrn. Helf schuldig und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 20 Fl.“

Das soeben erschienene 11. Heft der „Sammlung deutscher Zeit- und Streitfragen“ (Berlin, Lüderitz) bringt einen auch für uns Buchhändler recht beachtens- und beherzigenswerthen Aufsatz von Dr. H. Beta unter dem Titel: „Die Geheim-Mittel- und Unsittlichkeits-Industrie in der Tagespresse“. Wir verweisen namentlich auf das Seite 33 u. ff. Gesagte. Möchte endlich unsere anständige Presse ein größeres Augenmerk auf die Zustände des Inseratentheils haben und dem dort herrschenden Unwesen steuern! P.

Die Kölnische Zeitung hat eine Beilage einer ihrer letzten Nummern einer Schilderung der Druckerei des Blattes gewidmet und dieselbe durch vier Abbildungen illustriert. Das jetzige Druckereigebäude hat hiernach eine Länge von 160 Fuß, eine Tiefe von 48 Fuß und eine Höhe in drei Etagen von 47 Fuß. Die vier Abbildungen geben das Druckereigebäude, die Dampfmaschine, die Zeitungsdruckmaschine und den Seheraal.

Von Haendel's Inseraten-Versendungs-Liste, bekanntlich nach den Wissenschaften geordnet, liegt jetzt der 14. Jahrgang, für 1872 (4. 30 S. Preis 18 Ngr.) in gewohnter sorgfältiger und fleißiger Bearbeitung vor. Dieselbe sei hiermit wieder der freundlichen Beachtung des Buchhandels empfohlen!

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1872. Heft 10.

Inhalt: Verzeichniß der Historischen Vereine von Deutschland, der Schweiz etc. und ihrer Schriften. Von E. Kelchner. (Schluss.) — Zur bibliographischen Manipulation. — Französische Litteratur des Deutsch-Französischen Krieges 1870—71. (Fortsetzung.) — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

Personalnachrichten.

Herrn F. Tempisky in Prag ist von dem Kaiser von Oesterreich in Anerkennung seines gemeinnützigen Wirkens das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen worden.

In der am 4. ds. abgehaltenen Generalversammlung des „Buchfint“, Verein jüngerer Buchhändler in Wien sind gewählt worden: zum Vorsitzenden, Hr. E. Dahse (E. Helf's Sort.); Schatzmeister, Hr. F. Schiefer (Gerold & Co.); Schriftführer, Hr. D. Raemnik (Gerold's Sohn); Bibliothekar, Hr. E. Bennewitz (Mayer & Co.); und zu Ausschußmitgliedern, Hr. D. Heidmüller (Gerold & Co.) und Hr. H. Kerber (E. Helf's Sort.).